

Frei-Programm

Dresdener Philharmonisches Orchester

Mittwoch, den 26. November 1919
7 Uhr abends

6. Volks-Sinfonie-Konzert

Leitung: Kapellmeister *Ferdinand Neißer*
Solistin: Konzertsängerin *Elsa Gregory* aus Berlin

★

SPIELFOLGE

1. *W. A. Mozart*: (1756—1791)

Sinfonie Nr. 40 in G-Moll, Werk 550
Allegro molto — Andante — Menuetto (Allegretto) — Allegro assai.

Erläuterung umstehend

2. *G. Fr. Händel*: (1685—1759)

Rezitativ und Arie aus dem Oratorium
„Der Messias“

(Er weidet seine Schar wie ein Hirte!)

(*Elsa Gregory*)

Text umstehend

3. *J. Sibelius*: (geb. 1865)

„**Valse triste**“ aus der Musik zu
A. Järnefelt's „Kuoloma“

4. *Rich. Strauß*: (geb. 1864)

Zwei Lieder mit Orchesterbegleitung

a) „Freundliche Vision“

b) „Wiegenlied“

(*Elsa Gregory*)

Texte umstehend

5. *Fr. Liszt*: (1811—1886)

„**Mazeppa**“, sinfonische Dichtung

Erläuterung umstehend

Das Betreten und Verlassen des Saales während der Dauer eines Musikstückes ist nicht statthaft / Stühle dürfen nicht mit Garderobe-Gegenständen belegt werden, das Reservieren von Saal-Plätzen ist nicht statthaft

Erläuterungen.

1) Mozart: Sinfonie in G-Moll.

Das 1788 komponierte Werk ist eines der beredtesten Zeugnisse dafür, daß Mozarts Kunst keineswegs nur im Reiche lichter und heiterer Schönheit heimisch war, sondern auch zu den Nachtseiten des Lebens Fühlung zu nehmen wußte. Bei schlichtester Klarheit und Einfachheit der Linien liegt eine in gewissem Sinne mitleidlose Tragik, die sich nur auf Augenblicke aufhellt, über diesem Tongedicht.

1. Satz. Allegro (G-Moll $\frac{4}{4}$). Ohne vorbereitende Einleitung setzt in den Violinen leise das leidenschaftlich erregte liedmäßige Hauptthema ein, das eine kurze, von heftiger innerer Bewegung zeugende Entwicklung erfährt. Das von innigem Oboenklang getragene zweite Thema atmet wehmütig zarte Rührung. Ein Kampf beider Stimmungen, in dem die schmerzliche Leidenschaft Sieger bleibt, macht den Inhalt der Durchführung aus. Die Wiederholung des Thementails rundet den sehr übersichtlich gegliederten, streng-thematisch entwickelten Satz ab.

2. Satz. Andante. (Es-Dur $\frac{6}{8}$). Ein versonnen einherschreitender Liedsatz, der durch ein in zierlichste Zweiunddreißigstel auslaufendes Gegen-thema einen Anflug von Humor erhält, auch zeitweise sich zu sehr inniger Wärme steigert, aber doch über eine gewisse innere Unruhe im Ganzen nicht hinauskommt.

3. Satz. Allegro (G-Moll $\frac{3}{4}$). Ein Menuett, das wenig Zierliches, Tanzmäßiges an sich hat, mit seinen herben Dissonanzen vielmehr an die düstere Stimmung des ersten Satzes anklingt. Einen Lichtblick bringt das nach Dur gewendete, freundlich naive Trio.

4. Satz. Allegro assai G-Moll $\frac{4}{4}$). Das weitausholende, durch Seufzer und scharfe dynamische Akzente gekennzeichnete leidenschaftliche Hauptthema ist charakteristisch für das Wesen des Satzes, der die schmerzliche Erregung der ganzen Sinfonie auf den Gipfel führt. Es beherrscht die Entwicklung des Satzes in kühnen modulatorischen Ausschweifungen beinahe ausschließlich. Das etwas beschaulichere zweite Thema kommt daneben nicht auf, wird vielmehr im Wiederholungsteil auch in die trübe Mollstimmung mit einbezogen, in der das Werk düster und heftig ausklingt.

5) Liszt: Mazeppa, sinfonische Dichtung.

Mazeppa wird als Page am Hofe des Polenkönigs eines Liebesvergehens mit einer hochgestellten Dame schuldig befunden, zur Strafe auf ein Roß gefesselt und mit diesem in die Wildnis hinausgejagt. Ein furchtbarer Todesritt führt ihn in die Ukraine, wo er gerettet in die Reihen der Kosaken tritt und zum gefeierten und gefürchteten Kriegshelden sich aufschwingt. So erzählt das Gedicht Victor Hugos, das die Anregung zu Liszts Tondichtung gegeben hat. Die musikalische Schilderung beginnt mit dem Schrei und Peitschenhieb, der den Todesritt einleitet. In wilden Triolen malt sich das Dahinstürmen des Rosses, die gefesselte Kraft des Helden bäumt sich in trotzigem Motiven auf, phantastische Landschaftsbilder scheinen vorüber zu rasen, in den Holzbläsern gellt der Schrei beutegieriger Raubvögel. Bald scheint die Kraft des unseligen Reiters zu erlahmen, bald rafft sie sich mit erneuter Energie auf. Schließlich bricht das Roß mit Mazeppa zusammen. In einem kurzem Andante-Satz scheint Mazeppas Heldenmotiv unter leisen Klagelauten qualvoll zu ersterben. Doch versöhnend erhebt sich die Vision seiner großen Zukunft. Leise Trompetenrufe steigern sich zu einem glänzenden kriegerischen Triumphmarsche, mit dem das Werk sieghaft machtvoll ausklingt.

Texte zu den Geängen.

2) *Händel*: **Rezitativ und Arie aus „Der Messias“.**

Dann tut das Auge des Blinden sich auf, und das Ohr
des Tauben wird hören; dann läuft der Lahme wie
ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen:
Er weidet seine Schar wie ein Hirte,
und sammelt seine Lämmer in seinen Arm,
er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoß
und leitet sanft, die in Nöten sind.
Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid,
kommt her zu ihm mit Traurigkeit Beladene,
denn er verleiht euch Ruh.
Nehmt sein Joch auf euch
und lernet von ihm,
denn er ist sanft und demutvoll:
dann findet ihr Ruh für euer Herz.

4a) *R. Strauß*: **Freundliche Vision, op. 48, 1.**

Nicht im Schläfe hab ich das geträumt,
Hell am Tage sah ich's schön vor mir:
Eine Wiese voller Margueriten;
Tief ein weißes Haus in grünen Büschen:
Götterbilder leuchten aus dem Laube.
Und ich geh' mit Einem, der mich lieb hat,
Ruhigen Gemüts in die Kühle dieses weißen Hauses,
In den Frieden, der voll Schönheit wartet,
Daß wir kommen.
Und ich geh' mit Einem, der mich lieb hat,
In den Frieden voll Schönheit!

Otto Julius Bierbaum.

4b) *R. Strauß*: **Wiegenlied, op. 41, 1.**

Träume, träume du mein süßes Leben,
Von dem Himmel, der die Blumen bringt.
Blüten schimmern da, die beben
Von dem Lied, das deine Mutter singt.

Träume, träume, Knospe meiner Sorgen,
Von dem Tage, da die Blume sproß;
Von dem hellen Blütenmorgen,
Da dein Seelchen sich der Welt erschloß.

Träume, träume, Blüte meiner Liebe,
Von der stillen, von der heil'gen Nacht,
Da die Blume seiner Liebe
Diese Welt zum Himmel mir gemacht.

Richard Dehmel.

